

PGR-Sitzung, 07.01.2026, 19.00-22.30 Uhr

PFARRGEMEINDERAT

Ort: maGma (Vincenzstr. 11, 44869 Bochum)

Name	Anwesend	
	ja	nein
Renate Aßheuer (Vertreter Pastoralteam)	X	
Burkhard Bukowski	X	
Daniela Fittinghoff	X	
Maria Heinrichs	X	
Annika Khamo (ohne Stimmrecht)	X	
Eva Kirchberg	X	
Lukas Klein-Wiele (Vertreter Pastoralteam)		X
Thomas Krause	X	
Melanie Mucha	X	
Pascal Mucha	X	
Christian Nolte (Vertreter KV)	X	
Stefanie Rösen	X	
Kerstin Rother-Fill		X
Tina Schwab	X	
Felizitas Steinhoff		X
Barbara Wagner		X
Jens Watteroth (Pfarradministrator)	X	

LEGENDE: A=AUFTRAG, I=INFORMATION, B=BESCHLUSS,

TOP 0 - Begrüßung und geistliches Wort
Melanie Mucha eröffnet die Sitzung. Daniela Fittinghoff liest einen Text mit dem Titel „Andreas“ aus dem Buch „Mit leuchtenden Augen“ vor.

TOP 1 - Genehmigung der Tagesordnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
B, A, I	Inhalt
I	1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit Melanie Mucha stellt fest, dass mit 10 anwesenden stimmberechtigten PGR-Mitglieder*innen die Beschlussfähigkeit gegeben ist.
B	1.2. Genehmigung der Tagesordnung

	Es wird der TOP 9 „Heizung St. Joseph“ ergänzt. Der nachfolgende TOP verschiebt sich dementsprechend. Die Tagesordnung wird mit dem ergänzten TOP genehmigt.
--	--

TOP 2 - Genehmigung von Protokollen			
B, A, I	Inhalt	Wer?	Bis wann?
B	2.1 Protokoll vom 3.11.25 Das Protokoll wurde im Umlaufverfahren durch den vergangenen PGR genehmigt.		
B	2.2 Protokoll der konstituierenden Sitzung vom 2.12.25 und 11.12.25 Im Protokoll ist ein Tippfehler bei TOP 6.1. Wahl des Vorstands bzw. Vorstandsteams zu finden. In der Abstimmung über die Besetzung des Vorstandsteams gab es, anders als es im Protokoll steht, KEINE Enthaltungen. Mit der dieser Änderung wird das Protokoll verabschiedet. Das Protokoll wird von Pascal Mucha verbessert und in der cloud hochgeladen.	Pascal Mucha	

TOP 3 – Berichte aus den weiteren Gremien			
B, A, I	Inhalt	Wer?	Bis wann?
I	3.1 Bericht aus Pfarreileitung und Pastoralteam Jens Watteroth berichtet über den aktuellen Stand der Pfarreileitung: Die Ernennung von Jens Watteroth zum Pfarrer und Propst ist über die Kanäle der Pfarrei veröffentlicht worden. Das Bewerbungsverfahren für das Pfarreileitungsteam ist so weit, dass wahrscheinlich in den nächsten 14 Tagen weitere Schritte veröffentlicht werden können. Jens Watteroth berichtet aus dem Pastoralteam: Das Pastoralteam hat an einer Fortbildung gemeinsam mit den evangelischen Kolleg*innen teilgenommen. Es wurde ein		

	Training zum Thema Sprachfähigkeit im Umgang mit rechtsradikalen Parolen und (politischen) Grenzüberschreitungen durchgeführt, welches in knapp 2 Wochen weitergeführt wird.		
I	3.2 Bericht aus dem Kirchenvorstand Kirche St. Gertrud Pascal Mucha berichtet aus der vergangenen Kirchenvorstandssitzung, dass in St. Gertrud alle Leuchtmittel ausgetauscht wurden und sich das Licht so wieder vollständig dimmen lässt, was z.B. an den Weihnachtsgottesdiensten schon für eine schöne Stimmung sorgen konnte. Für die Kirchenmusiker wurde eine Kamera im Kirchenraum installiert, sodass diese den Altarraum von der Orgel aus beobachten können. Bei der Orgel besteht erheblicher Sanierungsbedarf, der nun durch Beschluss des KV durch eine Fachfirma behoben wird. Neue Friedhofssatzung Außerdem berichtet Pascal Mucha aus der vergangenen KV-Sitzung, dass eine neue Friedhofssatzung beschlossen wurde, die nun dem BGV zur Genehmigung vorgelegt wird.		

TOP 4 - CLM			
B, A, I	Inhalt	Wer?	Bis wann?
I	4.1 Information zum aktuellen Stand des Prozesses Melanie Mucha verweist auf die Folien, die uns zum aktuellen Stand des Prozesses vom BGV zur Verfügung gestellt worden sind und in der Cloud allen PGR-Mitglieder*innen zur Verfügung stehen.		
I,A	4.2 Resonanz auf die vorgestellten Modelle von Stadtpfarrei und Stadtkirche Melanie Mucha berichtet vom ersten Entwurf der Resonanz, die von einer kleinen Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Pfarrgemeinderates und des Kirchenvorstandes erarbeitet wurde. Da die Resonanzen aller Bochumer Pfarreien am 29.01. bei einem gemeinsamen Treffen zu einer gemeinsamen Resonanz zusammengeführt werden sollen,		

	trifft sich die Arbeitsgruppe erneut am 08.01.2026, um die Rückmeldungen aus den Gremien in die Resonanz einzuarbeiten. Es wird angeregt, in der Resonanz deutlich herauszustellen, welche Punkte bereits gut funktionieren, und deren Bedeutung klar zu benennen. Die Frage nach Gottesdiensten an künftig geschlossenen Kirchen wird thematisiert. In diesem Zusammenhang wird auf den PEP verwiesen, der zwei Standorte mit vollumfänglichem kirchlichem Leben vorsieht, während an den übrigen Standorten themenbezogene Gottesdienstangebote entsprechend des jeweiligen Schwerpunkts stattfinden sollen. Zudem wird darauf hingewiesen, dass Kirchenschließungen in der Regel mit der Veräußerung von Grundstücken einhergehen und die Pfarrei dort häufig als Mieter präsent bleibt. Es wird betont, dass auch die sogenannten „Nicht-A-Standorte“ für das kirchliche Leben wichtig sind. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass ein unüberschaubarer Flickenteppich an Angeboten vermieden werden sollte. Mehrfach wird der Wunsch geäußert, sich darauf verlassen zu können, dass die jeweiligen PEP-Voten Bestand haben. Bei der Verteilung von Ressourcen soll nicht die Anzahl der Standorte maßgeblich sein, sondern eine gerechte und bedarfsorientierte Aufteilung. Es wird darauf hingewiesen, dass der Prozess klar und verbindlich bleiben müsse. Klare Leitplanken und Strukturen seien notwendig, um auf dem eingeschlagenen Weg zu bleiben. Dabei wird das Zusammenspiel von Festhalten, Loslassen und Annehmen als wichtig beschrieben. Hervorgehoben wird, dass der gemeinsame Anteil in der Resonanz deutlich sichtbar werden müsse. Angesichts vieler offener Fragen sei es wichtig, eigene Positionen und Antworten einzubringen, um aktiv mitwirken zu können.		
--	--	--	--

	Zudem wird betont, wie wichtig es sei, regelmäßig zu reflektieren, wo man im Prozess aktuell steht. In diesem Zusammenhang wird auch die Frage nach Unterstützung und Befähigung durch das Bistum angesichts der großen anstehenden Aufgaben aufgeworfen. Abschließend wird darauf hingewiesen, dass die Bereitschaft zur Mitarbeit in großen stadtweiten Gremien nicht selbstverständlich sei und diese andernfalls nicht besetzt werden könnten. Als Grundton der Diskussion wird festgehalten, dass die derzeit fehlenden Strukturen als Chance verstanden werden, diese aktiv und im eigenen Sinne mitzugestalten Die Inhalte des Austauschs werden beim Arbeitsgruppentreffen am 08.01.2026 in die Resonanz eingebracht.	Melanie Mucha, Pascal Mucha	08.01.2026
--	---	--------------------------------	------------

TOP 5 - Gottesdienstordnung			
B, A, I	Inhalt	Wer?	Bis wann?
I,A	5.1 Ostern Vorschlag aus der Liturgieplanung: Falls personell möglich, liegt es nahe die Gottesdienstordnung ähnlich der im letzten Jahr zu gestalten. Dies geht nach derzeitigem Stand nur, wenn Priester im Ruhestand eingebunden werden können. Bericht Pastoralteam: Jens Watteroth berichtet, dass das Pastoralteam sich für 3 Triduen ausspricht, wie in den letzten Jahren. Auch sollen die Triduen jeweils in einem Vorbereitungskreis aus Haupt- und Ehrenamtlichen vorbereitet werden. Beratungen: Es wird angeregt, eine verbindliche Deadline für die Musikauswahl festzulegen, um den Kirchenmusiker*innen eine gute und verlässliche Vorbereitung zu ermöglichen.		

B	Zudem wird darauf hingewiesen, dass – insbesondere mit Blick auf die eingesetzten ehrenamtlichen Ressourcen – gemeinsam vorbereitete Inhalte auch wie geplant umgesetzt werden sollten. Aus den Diskussionen ergibt sich der folgende Beschluss: Beschluss: Wir feiern drei zusammenhängende Ostertriduen (Gründonnerstag, Karfreitag und Osternacht), und zwar in St. Gertrud, St. Maria Magdalena und St. Joseph/Herz Mariä. Am Ostersonntag findet eine Eucharistiefeier an den A-Standorten und in den Kirchen statt, in denen es keine Osternachtfeier gab. Die Triduen werden mit Haupt- und Ehrenamtlichen Engagierten gemeinsam in Vorbereitungskreisen geplant. Auch die Kirchenmusik wird spätestens Ende Januar in die Planungen mit einbezogen. Die für jeweiligen Triduen zuständigen Hauptamtlichen koordinieren die Vorbereitungstreffen. Zusätzlich gibt es Familiengottesdienste: Wortgottesfeier am Gründonnerstag, Kreuzweg für Familien am Karfreitag, österliche Lichtfeier am Karsamstagabend. Ja: 12 , Nein: 0 , Enthaltung: 0		
I, A	5.2 Pfingstmontag Vorschlag: Fest eingeplant sind der Ökumenische Gottesdienst in Höntrop (Ort noch offen) und eine Eucharistiefeier mit Spendung der Krankensalbung in St. Joseph. In den vergangenen Jahren habe wir bewusst auf weitere Gottesdienste verzichtet. Angefragt wird, ob nicht zumindest eine Eucharistiefeier in der Pfarrkirche stattfinden kann. Jens Watteroth erklärt nochmal, dass der Pfingstmontag im Liturgischen Kalender nicht großartig auftaucht und wenn überhaupt nur in Deutschland als Hochfest begangen wird. Aufgrund dessen wird dieser Tag immer öfter an vielen Orten für Ökumenische Angebote genutzt.		

B	Bericht Pastoralteam: Das Pastoralteam empfiehlt, den Fokus auf Ökumene hzu setzen ggf. auch in St. Gertrud um in der Innenstadt präsent zu sein. Es wird berichtet, dass im Planungskreis des vergangenen Jahres Öffentlichkeitsarbeit ein zentrales Thema war und durch einen Gottesdienst in der Innenstadt besonders sichtbar gemacht werden könnte. Angemerkt wird, dass die Verlegung des ökumenischen Gottesdienstes in die Innenstadt nicht die von den Anfragenden gewünschte Antwort auf die Anfrage nach einer Eucharistiefeier darstellt. Zum weiteren Angebot am Pfingstmontag, einer Eucharistiefeier mit Krankensalbung, wird festgehalten, dass die daran Beteiligten diesen Gottesdienst gerne weiterhin am Standort St. Joseph feiern möchten. Perspektivisch wird angedacht, dieses Angebot als feste Tradition fortzuführen und nach der Schließung des Standortes nach St. Gertrud zu verlagern. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Frage des Veranstaltungsortes für den ökumenischen Gottesdienst noch mit den evangelischen Partnerinnen und Partnern abzustimmen ist. Aus den Diskussionen ergibt sich der folgende Beschluss: Beschluss: Pfingstmontag 2026 finden der ökumenische Gottesdienst, sowie die Eucharistiefeier mit Spendung der Krankensalbung in St. Joseph statt. Der Ort des ökumenischen Gottesdienstes wird zeitnah mit der Ev. Kirche abgestimmt. Vorgeschlagen wird die Wattenscheider Innenstadt. Ja: 12 , Nein: 0 , Enthaltung: 0		
I, A	5.3 Fronleichnam		

	Der Pfarrgemeinderat sollte entscheiden, ob Fronleichnam in vergleichbarer Form wie in den vergangenen Jahren gefeiert wird (drei unterschiedliche Wege hin zum gemeinsamen Gottesdienstort, Wortgottesdienstteil unterwegs, Eucharistieteil gemeinsam) und an welchem Ort der gemeinsame Teil des Gottesdienstes stattfindet (im Wechsel: St. Gertrud, oder nochmal in St. Maria Magdalena, weil in 2027 durch die Baustelle sicher St. Gertrud sein wird). Diskutieren sollten wir außerdem die Gestaltung der drei Wege. Zuletzt wurde auf einem Weg die Monstranz mitgetragen, weil das einer Reihe von Menschen wichtig ist, dazu gibt es aber auch kritische Anfragen (die liturgisch berechtigt sind). Bericht Pastoralteam: Jens Watteroth stellt eine Grunssätzlich veränderte Idee des Pastoralteams vor: Es wird gemeinsam Messe und Eucharistie gefeiert. Von dort aus findet eine Prozession statt, die entweder an unterschiedlichen Stationen unterschiedliche Zielgruppen in den Fokus nehmen oder Stationen auch zu Teilen. Wie das gut durchgeführt werden könnte wäre noch zu klären. Am Ende der Prozession gäbe es weiterhin die Möglichkeit der Begegnung. Eine weitere Idee des Pastoralteams wäre, die Monstranz und dasEvangeliar zur Prozession mitzunehmen. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre wird berichtet, dass drei Wege grundsätzlich gut funktioniert haben, hierfür jedoch ausreichende personelle Ressourcen notwendig sind. Insbesondere die Vorbereitung und Durchführung des Fahrradweges sowie der klassischen Prozession stellten mit wenigen Mitwirkenden eine große Herausforderung dar. Ein gemeinsamer Weg wird als vorstellbar beschrieben und ist aus früheren Fronleichnamsprozessionen bereits bekannt. Dabei wird betont, dass eine moderne und gut durchdachte Gestaltung der Stationen wichtig wäre. Zudem wird angemerkt, dass ein gemeinsamer Weg die zuletzt als schwierig empfundene Vernetzung der einzelnen Wege vereinfachen würde.		
--	---	--	--

B	Gleichzeitig wird dafür plädiert, bei gut funktionierender Vorbereitung auch wieder drei Wege anzubieten, da diese in den vergangenen Jahren eine gute Resonanz erfahren haben. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass aus bisherigen Erfahrungen gelernt werden könne und eine gezielte Werbung zur Mitgestaltung helfen könne, mehr Mitwirkende für Vorbereitung und Durchführung zu gewinnen. Zudem wird angemerkt, dass bei einer Prozession im Anschluss an den Gottesdienst viele Teilnehmende verloren gingen. Es wird angemerkt, dass bisher aus allen unterschiedlichen Varianten, das Fronleichnamsfest zu begehen etwas gutes gewachsen ist. Insbesondere Familien würden sich das Angebot bedarfsgerecht zusammenstellen und gegebenenfalls nur teilweise teilnehmen. Hervorgehoben wird zudem die starke Symbolik, sich aus verschiedenen Orten gemeinsam auf den Weg zu machen. Abschließend wird darauf hingewiesen, dass bei der Ressourcenabwägung der Familienweg durch die Beteiligung der Kitas gut abgesichert ist. Aus den Diskussionen ergibt sich der folgende Beschluss: Beschluss: Fronleichnam wird voraussichtlich in diesem Jahr mit 4 Wegen (Fahrrad, Klassisch, Familien, Vor Ort) gefeiert. Voraussetzung dafür ist, dass sich weitere Engagierte zur Vorbereitung der Wege finden. Die Entscheidung dazu erfolgt dann in der kommenden PGR-Sitzung. Ja 12, Nein; Enthaltung: Die Mitwirkung bei den Wegen wird in den Pfarrnachrichten beworben. Außerdem sind alle dazu Aufgerufen, mögliche Engagierte gezielt anzusprechen.		
I,A	5.4 Nacht der offenen Kirchen Am 5.9.26 findet wieder eine Nacht der offenen Kirchen auf stadtebene statt. Im Jahr 2024 haben wir uns mit vier Standorten beteiligt und dabei die Erfahrung gemacht, dass		

B	Menschen sich eher nicht auf den Weg an mehrere Standorte machen. Bericht Pastoralteam: Das Pastoralteam schlägt die Beteiligung mit einem Standort vor. Dazu wird eine Anfrage an das Team Kukuk gestellt, welches in der Vergangenheit schon ähnliche Angebote auch außerhalb einer Nacht der offenen Kirchen gestaltet hat. Daraus ergibt sich der Folgende Beschluss: Beschluss: Wir beteiligen uns mit einem Standort an der Nacht der offenen Kirchen 2026. Dazu wird das Team Kukuk angefragt. Ja: 12 , Nein: , Enthaltung:		
---	--	--	--

TOP 6 – Profanierung St. Johannes			
B, A, I	Inhalt	Wer?	Bis wann?
I, A	6.1 Vereinbarung über weiteres Vorgehen Ausgangslage: Die Profanierung von Kirche und Altar ist genehmigt. Der Beschluss des Pfarrgemeinderates vom 02.07.25 sieht vor, dass die Profanierung des Altars baldmöglichst erfolgen soll, um Veranstaltungen im Sinne der Bürgerkirche zu ermöglichen. Eine Profanierung des Altars kann nun umgesetzt werden, sie hat jedoch Auswirkungen auf die Möglichkeit, dort weiterhin Gottesdienste zu feiern. Zu klären ist nun das weitere Vorgehen. Dazu wird Vorgeschlagen, die Menschen vor Ort in die Entscheidungsfindung einzubeziehen und zu befragen. Jens weist darauf hin, dass grundsätzlich auch in einer profanierten Kirche Gottesdienste gefeiert werden können, diese jedoch in ihrer Form angepasst werden müssten, um stimmig zu bleiben.		

	Aus Sicht des Pastoralteams ist es für die Menschen vor Ort, die an Gottesdiensten teilnehmen nicht entscheidend, ob diese in der Kirche oder im Gemeindeheim stattfinden. Die Thematik soll nochmals an die Menschen vor Ort herangetragen werden, um Entscheidungen nicht über deren Köpfe hinweg zu treffen. Melanie Mucha nimmt hierzu Kontakt mit Kerstin Rother-Fill auf, um das weitere Vorgehen abzustimmen	Melanie Mucha	
--	--	---------------	--

TOP 7 – Beauftragung von Kommunionhelfer*innen			
B, A, I	Inhalt	Wer?	Bis wann?
B	7.1 Beauftragung von Kommunionhelfer*innen Die Beauftragung zum Kommunionhelferdienst läuft bei einigen unserer Kommunionhelfer*innen aus. Zusätzlich hat sich Herr Auf dem Keller gemeldet, der an seinem früheren Wohnort im Bistum Limburg bereits diesen Dienst ausgeübt hat und nun auch bei uns gerne als Kommunionhelfer tätig sein möchte. Beschluss: Der Pfarrgemeinderat beschließt die Beantragung der (Verlängerung der) Beauftragung zum Kommunionhelferdienst für: Herr Auf dem Keller, Friedhelm Jost, Georg Schmitz, Pascal Mucha, Angela Schneidereit und Stefanie Wellen. Ja: 12, Nein: 0 , Enthaltung: 0		

TOP 8 – A-Standort St. Gertrud			
B, A, I	Inhalt	Wer?	Bis wann?
I	8.1 Aktueller Planungsstand zum Raumkonzept im Gertrudishaus Jens Watteroth stellt mit einem großen Schaubild da, wie das Gertrudishaus in Zukunft genutzt werden könnte. Dabei geht es darum, Räume entsprechend der Bedarfe umzunutzen. So sollen Räume für Jugendarbeit,		

